

Stromleitungen werden saniert

Gemeinderat billigt Modernisierung der 110-Kilovolt-Stromleitung von Eichstetten nach Breisach

Gottenheim. Die 110-Kilovolt-Stromleitung von Eichstetten nach Breisach, die auch über Gottenheimer Gemarkung führt, soll in nächster Zeit saniert beziehungsweise modernisiert werden, um auch künftig einen sicheren Netzbetrieb gewährleisten zu können. Dazu sollen 24 von insgesamt 58 Strommasten entlang der Strecke erneuert werden. Die Leitung beginnt am Umspannwerk der Netze BW GmbH bei Eichstetten.



Die 110-Kilovolt-Stromleitung von Eichstetten nach Breisach soll saniert werden. Wegen Schäden an den Stahlträgern ist die Sicherheit der Masten nicht mehr gegeben. Foto: dhe

Wie schon in den Gemeinderatssitzungen in Eichstetten, Bötzingen, Merdingen und Breisach wurde auch in Gottenheim in der Sitzung am 27. Januar über das Sanierungsvorhaben von „Netze BW“ informiert. Wie Bürgermeister Christian Riesterer berichtete, wurde die Gemeinde Gottenheim Ende 2021 aufgefordert, eine Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens nach dem Energiewirtschaftsgesetz zu der geplanten Sanierung abzugeben.

Die Verwaltung hat eine Stellungnahme erarbeitet, die dem Gemeinderat mit der Bitte um Zustimmung am 27. Januar vorgelegt wurde. Aus dem Ratsgremium kamen noch Ergänzungen, die in die Stellungnahme aufgenommen wurden. So

wünschten die Landwirte im Ratsgremium, dass die Äcker und Feldwege auf Gottenheimer Gemarkung möglichst wenig beeinträchtigt werden sollten. Gefordert wurde auch, wenn möglich die Bauarbeiten nicht während der Vegetationsperiode sondern nach der Ernte beziehungsweise vor der Einsaat auszuführen. Auch die Wasserhaltung im Ried stelle ein Problem dar, da das Grundwasser sehr hoch stehe; dies sei ebenfalls zu beachten, so eine Gemeinderätin. Die Gemeinderäte

stimmten der Stellungnahme mit den zusätzlichen Forderungen aus dem Ratsgremium einstimmig zu.

Weitere Punkte in der Stellungnahme der Gemeinde sind etwa die getrennte Lagerung von Ober- und Unterboden sowie der entsprechende Wiedereinbau. Die Auflockerung verdichteter Böden nach Abschluss der Arbeiten, der Schutz mit Baggermatten vor schwerer Last und die fachgerechte Entsorgung des Abbruchmaterials der Fundamente alter Strommasten. Zudem sollen an Eigentümer beziehungsweise Pächter bei Ernteausschlag oder Schäden Ausgleichszahlungen geleistet werden. Die Gemeinde wünscht in der Stellungnahme auch den Schutz von Auen- und Moorböden und die Beachtung der Wasserschutzgebiete für den Tiefbrunnen Nötig.

Wie der Bürgermeister berichtete, sei die 110-Kilovolt-Stromleitung schon vor 1950 errichtet worden. Einige Strommasten, zum Beispiel im Gottenheimer Ried, seien schon vor einigen Jahren erneuert worden. In Gottenheim sollen bis auf zwei Masten alle Strommasten ausgetauscht werden. An vielen Masten seien Schäden und Verwitterungsspuren nachgewiesen worden. Geplant ist, die alten Masten abzubauen und an derselben Stelle neue aufzubauen. Um die Stromversorgung zu ge-

währleisten, sollen zwischenzeitlich Behelfsmasten daneben errichtet werden, auf die die Stromleitungen während der Bauphase umgelegt werden. Darüber hinaus sei geplant, alle aufliegenden Seile altersbedingt zu erneuern. Hintergrund des Sanierungsprogramms sei es vor allem, Maste, bei denen eine bestimmte Stahlsorte (sog. genannter Thomasstahl) verbaut wurde, zu ertüchtigen oder zu erneuern, denn die Stahlsorte sei in die Jahre gekommen, vor allem was die Tragfähigkeit angehe.

Das Sanierungsprogramm soll bis Ende 2023 umgesetzt werden. Der Beginn der Bauarbeiten hänge vom Genehmigungsverfahren ab, es werde aber wohl dieses Jahr losgehen, so der Bürgermeister.

Bürgermeister Riesterer informierte in der Gemeinderatssitzung auch darüber, dass die parallel und südlich zur 110-Kilovolt-Stromtrasse verlaufende 380-kV-Hochspannungsleitung mit noch größeren Strommasten ebenfalls in den kommenden Jahren saniert werden soll. Geplant sei, dass ein Vertreter des Unternehmens „Transnet BW“, das diese Stromleitung betreibt, den Gemeinderat in einer der nächsten Ratssitzungen über das Sanierungsvorhaben detailliert informieren wird.

Marianne Ambts